



# Pressedienst MAN Gruppe

Pressemitteilung  
vom 19.3.2003

## **SMS AG: Ergebnis wieder leicht positiv / Fortsetzung der Restrukturierung wegen anhaltender Marktschwäche / 6 Mio EUR Gewinn vor Steuern**

Die SMS AG, ein Verbund aus führenden Unternehmen der Hütten- und Walzwerkstechnik, der Rohr-, Profil- und Schmiedetechnik sowie der Kunststofftechnik, hat im Geschäftsjahr 2002 mit rund 9.900 Mitarbeitern einen Auftragseingang von 2.001 Mio EUR und einen Umsatz von 2.190 Mio EUR (Vorjahr: 2.239 Mio EUR) erwirtschaftet. Dabei ist das Unternehmen mit +6 Mio EUR vor Steuern (Vorjahr: Verlust von -9 Mio EUR) wieder in die Gewinnzone zurückgekehrt, nachdem es im letzten Jahr erstmals einen leichten Verlust ausweisen mußte.

Grund für dieses nach wie vor unbefriedigende Geschäftsergebnis sei, so Heinrich Weiss, Vorsitzender des Vorstands der SMS AG, anlässlich der Bilanzpressekonferenz in Düsseldorf, das in den letzten Jahren um mehr als ein Drittel zurückgegangene Weltmarktvolumen für Anlagen und Maschinen der Hütten- und Walzwerkstechnik sowie der Einbruch des europäischen und amerikanischen Marktes für Maschinen und Anlagen der Kunststofftechnik. Einzig der neu formierte Unternehmensbereich Rohr-, Profil- und Schmiedetechnik, dem nunmehr die Concast AG, die Rohr- und Kupferanlagen mit SMS Meer sowie die Press- und Schmiedetechnik mit SMS Eumuco angehören, hat ein befriedigendes Ergebnis erzielt.

„Aufgrund der nach wie vor angespannten Ergebnissituation hat die SMS AG“, so Weiss, „das bereits im Jahr 2001 eingeleitete Programm zur Restrukturierung und Kostensenkung auch im Geschäftsjahr 2002 konsequent weitergeführt. Wir stellen uns damit auf die weiter schwache Marktlage ein, ohne die führende Stellung unseres Unternehmens auf dem Gebiet der technischen Entwicklung, der weltweiten Vertriebsstrukturen und der Qualität der Produktion zu gefährden. Wir haben unsere Kapazitäten an die geänderten Marktbedingungen angepasst und daneben die zukunftssträchtigen Geschäftsfelder Service und Automation weiter ausgebaut. Angesichts der anhaltenden konjunkturellen Schwäche fallen die Standortnachteile in Deutschland für unser Unternehmen besonders gravierend ins Gewicht. Mehr als zwei Drittel unserer Mitarbeiter sind in deutschen Betrieben tätig. Die überhöhten Kosten und Abgaben im staatlichen und sozialen Bereich und die Uneinsichtigkeit der Gewerkschaften zwingen uns zu immer härteren Maßnahmen bei der Kostensenkung. Dies kostet unnötig weitere Arbeitsplätze und beeinträchtigt die Motivation unserer Mitarbeiter. Die Politik und die Gewerkschaften müssen nun endlich handeln und sich wieder stärker ihrer Verantwortung für die Bürger bewußt werden.“

### **Auftragseingang und Umsatz**

Mit 2.001 Mio EUR lag der Auftragseingang des SMS-Verbunds im Geschäftsjahr 2002 5% unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2001. Hiervon entfallen 998 Mio EUR (-15%) auf den Bereich Hütten- und Walzwerkstechnik, 542 Mio EUR (+12%) auf die Rohr-, Profil- und Schmiedetechnik sowie 461 Mio EUR (+2%) auf die Kunststofftechnik.

41% des Umsatzes wurden in EURopa erzielt. Nord- und Südamerika trugen mit 24% zum Umsatz bei, während Umsätze aus dem asiatischen Raum mit 30% zu Buche schlugen.



# Pressedienst MAN Gruppe

## Liquidität

Der Cashflow betrug 74 Mio EUR im Vergleich zu 47 Mio EUR im Vergleichszeitraum 2001. Die Nettoliquidität reduzierte sich gegenüber dem 31.12.2001 um 67 Mio EUR auf 738 Mio EUR. Dabei wirkte sich das gegenüber den Vorjahren geringere Geschäftsvolumen im Anlagenbau aus.

## Investitionen

Die Sachinvestitionen wurden im Vergleich zum Geschäftsjahr 2001 um 3 Mio EUR auf 48 Mio EUR erhöht. Den Schwerpunkt bildeten hier Informationstechnologien zur Anpassung der weltweiten Infrastruktur sowie Investitionen in Maschinen und Anlagen zur Fertigung von Kernkomponenten in unseren Werkstätten.

## Ausblick

„Unsere Erwartungen“, so Heinrich Weiss, „dass sich die Konjunktur – ausgehend von den USA – in der zweiten Hälfte des Jahres 2002 langsam erholen würde, haben sich nicht bestätigt. Die Weltwirtschaft befand sich im Jahr 2002 in einer labilen Lage. Die Unsicherheit über die Konjunktorentwicklungen hat sich unter dem Eindruck der Irak-Krise, des damit verbundenen Anstiegs der Ölpreise und des Kurzsturzes an den Aktienmärkten deutlich erhöht.“

„Die SMS AG“, so Heinrich Weiss, „hat sich durch Kapazitätsanpassungen auf diese Situation eingestellt. Als der führende Anbieter der gesamten Palette von hüttentechnischen Anlagen, Maschinen und Steuerungssystemen sowie in weiten Bereichen der Kunststofftechnik werden wir auch aus dieser bislang schwierigsten Bewährungsprobe in der Geschichte unseres Unternehmens gestärkt hervorgehen, sobald sich die Konjunktur wieder belebt.“